

# ***Sollten Sie sich taufen lassen?***

von Roderick C. Meredith

**Was sehen Sie, wenn Sie sich selbst betrachten? Wie sehr benötigen Sie persönlich Gottes Vergebung? Brauchen Sie wirklich einen Erlöser?**

**Vielleicht wurden Sie bereits als Kind getauft, oder sogar als Säugling. Vielleicht erinnern Sie sich nicht einmal mehr daran. Ist Ihre Taufe vor Gott wirklich gültig und von ihm akzeptiert? Dies ist eine wirklich wichtige Frage, denn Ihr Heil hängt von der Antwort darauf ab!**

STL 1.1, März 2004  
© 2004 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englische Originalausgabe: *Should You Be Baptized?*  
Diese Broschüre darf nicht verkauft werden! Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, sofern nicht anders angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.  
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



Die Schultern des großen Mannes, der mir am Tisch gegenüber saß, begannen sich zu heben und zu schütteln. „Ich habe jedes einzelne von Gottes Geboten gebrochen,“ schluchzte er, „ich *muss* getauft werden!“ Dieser Mann, ein Veteran des Zweiten Weltkrieges und ehemaliger Marinesoldat, war sich dessen tief bewusst, dass er ein Sünder war und Erlösung brauchte. Als junger, 22-jähriger Student eines amerikanischen Colleges befand ich mich auf einer Taufreise und war von der reuevollen Einstellung dieses Mannes tief beeindruckt. Er begann, sich selbst zu erkennen, und er *hasste* wirklich, was er sah! Er erkannte sein dringendes Bedürfnis nach einem Erlöser.

Wie steht es mit Ihnen? Was sehen Sie, wenn Sie sich selbst betrachten? Wie sehr brauchen *Sie persönlich* Gottes Vergebung? Sind Sie ein Mensch, der ein „ziemlich gutes“ Leben geführt hat? Wenn das der Fall ist, ist dann die Taufe wirklich nötig? Brauchen Sie persönlich wirklich einen Erlöser?

Vielleicht wurden Sie bereits getauft. Vielleicht geschah das, als Sie ein Kind waren, und Sie erinnern sich nicht einmal daran, oder vielleicht wurden Sie als Jugendlicher oder Erwachsener getauft, als Sie sich „für Christus entschieden.“ Ist Ihre Taufe in Gottes Augen wirklich gültig und akzeptabel? Dies ist eine entscheidende Frage, weil Ihr Heil von der Antwort darauf abhängt.

## **Millionen wurden VERFÜHRT**

Es ist wichtig, zu begreifen, dass die große Mehrzahl der Menschen auf dieser Erde – sogar religiöse Leute – VERFÜHRT worden sind. Der Apostel Johannes beschrieb Satan unter Inspiration als „die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12, 9). Für die meisten Menschen ist es schwer, die Tatsache völlig zu begreifen, dass sie selbst dazu *verführt* worden sein sollen, falschen religiösen Lehren und Praktiken zu folgen.

Doch wir alle müssen sorgfältig und mit einer offenen Einstellung die klaren Beispiele und Lehren Jesu Christi mit dem vergleichen, was uns heute als „Christentum“ dargeboten wird. Sie werden schnell einen ENORMEN Unterschied feststellen, wie Dr. Rufus Jones erklärt: „Wenn diejenigen, die Christus später nachfolgten, ihn in irgend einer Form zum

Vorbild und Muster des neuen Weges gemacht hätten und einen ernsthaften Versuch unternommen hätten, sein Leben und seine Lehren als Standard und Norm für die Kirche zu übernehmen, wäre das Christentum zu etwas VÖLLIG ANDEREM geworden, als es ist. Als Ketzerei würde gelten – wie es jetzt nicht der Fall ist – eine Abweichung von *seinem* Weg, *seinen* Lehren, *seinem* Geist, *seinem* Reich“ (*The Church's Debt to Heretics* [Die Schuld der Kirche gegenüber den Ketzern], Seite 15).

Wenn Jesus und die frühen Apostel nicht der „Maßstab“ für das wahre Christentum sind, *was ist dann dieser Maßstab?* Sind es die verwirrten und sich oft widersprechenden Ausführungen der sogenannten „Kirchenväter“ der römisch – katholischen Kirche des dunklen Mittelalters? Bedenken Sie, dass sogar Jesus vor falschen religiösen Führern warnte. Er sagte: „Lasst sie, sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube“ (Matthäus 15, 14).

Offen gesagt wuchs ich selbst völlig BLIND gegenüber den meisten grundlegenden Wahrheiten der Bibel auf. Ich gehörte einer traditionellen, protestantischen Kirche an. Ich war einmal sogar Präsident meiner Sonntagsschulklasse. Meine Eltern beendeten beide das Studium an einem College, das diese Kirche finanzierte, und wir gingen regelmäßig in diese Kirche. Dennoch hatte ich KEINE AHNUNG von dem Zweck der menschlichen Existenz, hatte *keinerlei Wissen* hinsichtlich der großen, endzeitlichen Prophezeiungen der Bibel und mir wurde nichts über die KRAFT des heiligen Geistes beigebracht, um mein Leben zu ändern und dem lebendigen Jesus Christus zu ermöglichen, sein Leben in mir zu leben! (siehe Galater 2, 20)! Kaum zu glauben, dass Dutzende meiner Freunde mich dennoch für „gebildeter“ im Bezug auf die Bibel und religiöse Themen hielten, als sich selbst. Diese anderen Jugendlichen, die auch in die Kirche gingen, fragten mich oft, wunderten sich oder waren verwirrt im Bezug auf den Sinn der Existenz des Menschen.

Ich wurde als hilfloses kleines Baby getauft – unfähig, meine linke von meiner rechten Hand zu unterscheiden und konnte schon gar nicht die Bedeutung von Sünde erfassen, meine Sünden tief BEREUEN und Jesus Christus als meinen Erlöser annehmen. War ich dann also ein wahrer Christ?

*Natürlich nicht!*

## Meine eigene Suche nach der Wahrheit

In dieser bekannten, protestantischen Kirche war ich genauso, wie die MILLIONEN anderer, verführter Menschen, die lediglich in einer „Kirche ihrer Wahl“ aufwuchsen – die sich NIE Gedanken darüber gemacht haben, ob dies wirklich GOTTES Kirche ist, und ob sie seine vollständige Wahrheit lehrt, oder nur die Ideen und Vorstellungen verführter Menschen. Schließlich, zum Ende meiner Teenagerzeit begann Gott, meinen Verstand dafür zu öffnen, was wahre Religion eigentlich bedeutet. Anstatt nur zur „Inspiration“ in den Evangelien oder den Psalmen zu lesen, begann ich, die Bibel so zu STUDIEREN, wie man ein Fachbuch für Geschichte, Physik oder Chemie studieren würde. Ich bat Gott um *Verständnis* und begann, monatelang das gesamte Neue Testament zu lesen, zu markieren, noch einmal zu lesen und darüber zu meditieren – dann tat ich das Gleiche mit dem Alten Testament – und versuchte, zu verstehen, *was Jesus Christus wirklich lehrte!*

Durch mein persönliches Studium begann ich zu erkennen, dass wahres Christentum nicht nur heißt, an die *Person* Jesu Christi zu glauben, sondern auch seine BOTSCHAFT zu glauben und danach zu handeln. Ich erkannte, dass ein wahrer Christ sich *völlig unterwerfen* und Christus sein Leben durch den heiligen Geist in sich leben lassen muss. Wie der Apostel Paulus schrieb: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Römer 8, 14). Paulus sagte auch: „Ich lebe aber: doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben“ (Galater 2, 20 – Jubiläumsbibel 1912).

Ich begann, Jesu wiederholte Warnungen zu verstehen, ihn anzunehmen und seinen Namen nicht zu missbrauchen: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ (Lukas 6, 46). Und: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel“ (Matthäus 7, 21).

Wie steht es mit IHNEN?

Hat Gott Ihnen den Sinn dafür geöffnet, dass er WIRKLICH der Herrscher über das Universum ist; dass er ein ECHTER Gott ist, der alles erschuf und über alles regiert? Erkennen Sie, dass sein Sohn Jesus Christus nicht nur auf die Welt kam, um für unsere Sünden zu sterben, sondern jetzt auch LEBT und zur rechten Hand des Vaters im Himmel sitzt, und dass Christus nun unser lebendiger Hohepriester ist? Verstehen Sie, dass er SEIN LEBEN durch den versprochenen heiligen Geist in uns LEBT, WENN wir wirklich bereuen und getauft werden, und

dass Christus in uns DASSELBE, gehorsame Leben führen wird, das er gelebt hat, als er im Fleisch war? Denn Ihre Bibel sagt: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ (Hebräer 13, 8).

Wir alle brauchen Hilfe – *viel* Hilfe. Wir können nicht einfach aus eigener Kraft unsere menschlichen Eitelkeiten und Begierden, die Welt und Satan den Teufel überwinden. Der Gott, der uns erschaffen hat, hat versprochen, dass er uns die geistliche Hilfe und Stärke geben wird, die wir brauchen. Jesus sagte: „Der Beistand aber, der heilige Geist, welchen mein Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Johannes 14, 26 – Schlachter-Übersetzung). Und: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen“ (Johannes 16, 13).

### **GLAUBEN was Jesus wirklich lehrte**

Als Jesus kam, predigte er eine BOTSCHAFT vom kommenden Reich Gottes. Im Evangelium nach Markus heißt es: „Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Markus 1, 14-15 – Jubiläumsbibel 1912).

Um wirklich ein Jünger Jesu Christi zu sein und seinen Geist zu empfangen, müssen Sie Ihre Sünden BEREUEN und an das Evangelium Jesu Christi GLAUBEN. Die wahre Botschaft des Evangeliums über Gottes Reich beinhaltet den Willen des Einzelnen, den GESETZEN dieses Reiches zu gehorchen – den Zehn Geboten. Als ein junger Mann Jesus fragte, wie er das ewige Leben erhalten könne, antwortete Jesus: „Was fragst du mich nach dem, was gut ist. Gut ist nur Einer. Willst du aber zum Leben eingehen, so HALTE DIE GEBOTE. Da fragte er ihn: Welche? Jesus aber sprach: ‚Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter‘; und: ‚du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘ “ (Matthäus 19, 17-19). Hier zählt Jesus eindeutig die Zehn Gebote auf als die LEBENSWEISE derer, die in seinem Reich sein wollen.

Später, als unser Hohepriester und lebendiges Haupt der Kirche, inspirierte Jesus den Apostel Jakobus, zu erklären, dass wahre Christen ALLE „Punkte“ in Gottes Gesetz einhalten müssen. Wir müssen

tatsächlich so leben wie jemand, der nach den Zehn Geboten „gerichtet“ wird, denn sie sind *der Standard* für wirklich christliches Verhalten!

Der von Jesus geliebte Apostel Johannes warnte diejenigen, die versuchen würden, die klaren biblischen Lehren des Gehorsams gegenüber den Zehn Geboten zu „verwässern.“ „Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht“ (1. Johannes 2, 4). Viele, die sich zum Christentum bekennen und sogar viele bekannte Prediger mögen vielleicht etwas *über* Gott wissen, aber sie „kennen“ Gott nicht wirklich – sind nicht wirklich mit ihm *vertraut* – falls und bevor sie sich nicht Gott völlig UNTERWERFEN und den wahren Jesus Christus SEIN GEHROSAMES LEBEN durch den heiligen Geist in sich LEBEN LASSEN! Erst *dann* haben sie *erfahren* was es heißt, Gottes eigenen Charakter zum Ausdruck zu bringen. Erst dann werden sie wirklich Gott „kennen.“

Bedeutet dies, dass wahre Christen die Zehn Gebote zu jeder Zeit in vollkommener Weise einhalten? *Natürlich nicht!* Denn der Apostel Johannes sagte auch – als er über Christen schrieb: „Wenn WIR sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1, 8-9).

Diese „Reinigung“ von Sünde ist ein *fortwährender Prozess*, denn der wahre Christ muss WACHSEN „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus“ (2. Petrus 3, 18).

Das neu bekehrte „Kleinkind in Christus“ wird ständig Fehler begehen. Wir alle, die Christen sind, werden Fehler begehen. Doch wir werden uns wieder aufrichten und es erneut versuchen. Wir werden gelegentlich „vom Weg abkommen.“ Aber wir werden jedes Mal mit der Hilfe des heiligen Geistes BEREUEN und auf den Weg des Gehorsams gegenüber den Zehn Gebotes zurückkehren. Denn das große, geistliche Gesetz Gottes – die Zehn Gebote – ist wahrlich der WEG des Lebens. König David von Israel, ein Mann „nach Gottes eigenem Herzen“ erklärte: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewig mein Schatz“ (Psalm 119, 97-98).

## **Was sollten Sie tun?**

Wenn Gott Sie durch den heiligen Geist zu sich gezogen hat, und Sie ein echter Christ werden wollen, *was sollten Sie dann tun?* Der Apostel Petrus gab die Antwort darauf am Tage des ersten neutestamentlichen Pfingstfestes. Nachdem sie die Bedeutung ihrer

Sünden erkannt hatten, fragten die reuevollen Juden Petrus und die anderen Apostel: „Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“ (Apostelgeschichte 2, 37-39).

Denken Sie sorgfältig über diese grundlegende Anweisung in Gottes Wort nach. Wir sollen „zur *Vergabung* [ oder *Entfernung* ] unserer SÜNDEN“ getauft werden. Offensichtlich müssen wir dazu erst die Sünden BEREUEN.

*Aber was IST Sünde?*

Die deutlichste Definition von Sünde, die wir in der Bibel finden, steht in 1. Johannes 3, 4: „Die Sünde ist die Gesetzesübertretung“ (Schlachter – Übersetzung). Wir müssen also bereuen, Gottes geistliches Gesetz – die Zehn Gebote – gebrochen zu haben! Und wir müssen verstehen, dass Jesus Christus kam, um das Gesetz zu „erweitern“ und es bedeutsamer zu machen (Jesaja 42, 21). In der Bergpredigt erklärte Jesus, dass uns nicht nur das Töten verboten ist, sondern dass wir auch keine Verbitterung und keinen Hass in unseren Herzen tragen dürfen – denn daraus ergibt sich der „Geist“ oder die *Einstellung* des TÖTENS (Matthäus 5, 21-22). Christen dürfen nicht nur NIEMALS die Ehe brechen, sie sollen auch nie nach einer anderen Person „gelüsten“ (Verse 27-28).

Jesu Lehre war weit davon entfernt, Gottes Gebote zu „verwässern,“ sondern machte sie vielmehr noch VERBINDLICHER!

NUR dadurch, dass Jesus Christus sein Leben in uns lebt, können wir mehr und mehr den Geist der Zehn Gebote in unserem täglichen Leben widerspiegeln. Wie zuvor gesagt, müssen wir wirklich kontinuierlich an Gnade und Erkenntnis WACHSEN.

Durch den heiligen Geist wird uns die geistliche LIEBE Gottes zuteil, die es uns ermöglicht, Gottes Gesetz einzuhalten. „Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5, 5). Und was ist die „Liebe Gottes,“ die den wahren Christen zuteil wird? Wie funktioniert sie? Der Apostel Johannes erklärt: „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5, 3).

So fließt also die wahre Liebe Gottes durch die Zehn Gebote wie durch ein Flussbett. Die Zehn Gebote zeigen uns, *wie* wir Gott lieben sollen und *wie* wir unsere Mitmenschen lieben sollen. Und im Gegensatz zu den cleveren Argumenten mancher religiöser Führer sind sie KEINE Belastung. Vielmehr werden sie, wenn man sie befolgt, zum



„Gesetz der Freiheit“ (Jakobus 1, 25). Sie würden die Menschheit von Krieg, Verbrechen, Ehebruch, zerrütteten Familien, rebellierenden Kindern und vielen anderen Problemen BEFREIEN, WENN sie von allen Menschen befolgt würden!

Im bald kommenden Reich Gottes WIRD die Menschheit die Zehn Gebote als eine Lebensweise befolgen. Aus eben diesem Grund WIRD es während der tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi auf Erden FRIEDEN, WOHLSTAND und FREUDE geben! „In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speiße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Micha 4, 1-3).

### **Überschlagen Sie die Kosten**

Um auf die Predigt des Apostels Petrus am ersten neutestamentlichen Pfingstfest zurückzukommen, erinnern wir uns daran, dass er diese Menschen ermahnte, zu BEREUEN. Seine Sünden zu bereuen bedeutet mehr, als dass es einem nur „Leid tut.“ Die Bibel macht klar, dass wirkliche Reue beinhaltet, dass man völlig davon überzeugt ist, ein Sünder zu sein, der Gottes Gesetz wieder und wieder gebrochen und MIT FÜSSEN GETRETEN hat – zumindest im Geist, wenn nicht buchstäblich. Es bedeutet, nicht nur davon überzeugt zu sein, dass man etwas Falsches *getan* hat, sondern dass man *in seinem ganzen Wesen* Gott widerstrebt hat! Wie der Apostel Paulus erklärt: „Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht“ (Römer 7, 18). Und später fügt er hinzu: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn“ (Verse 24-25).

Wenn Sie zu einer *derartigen*, wirklichen Reue gefunden haben, *ist es Zeit, getauft zu werden!* Sie werden ernstlich „die Kosten überschlagen“ müssen, wie Jesus uns anwies: „Wenn jemand zu mir kommt, und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein. Und

wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will, und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es auszuführen?“ (Lukas 14, 26-28).

Fragen Sie sich selbst: Mit Gottes Hilfe, werden Sie *wirklich* Gott vor die Familie, die Freunde, den Arbeitsplatz, Geld und soziales Ansehen stellen, oder wären Sie wie die Pharisäer in Jesu Tagen, die „lieber Ehre bei den Menschen als Ehre bei Gott [hatten]“ (Johannes 12, 43)?

Wurde Gott für Sie zur REALITÄT? Werden Sie ihn wirklich ALLEM ANDEREN vorziehen? Oder haben Sie insgeheim einen „Götzen“ – etwas, das Sie tatsächlich Gott und Ihrer Beziehung zu Jesus Christus vorziehen?

Bedenken Sie, dass Reue auch VERÄNDERUNG bedeutet. Sind Sie persönlich bereit, *im Glauben* das Opfer Jesu Christi für Ihre Sünden anzunehmen und sich ihm dann *völlig zu unterwerfen*, ihn hereinzulassen, um „die Führung zu übernehmen“ und ihr gesamtes Leben zu VERÄNDERN?

Wissen Sie es aufrichtig zu schätzen, dass Jesus Christus – der Sohn Gottes – sich selbst seiner Macht und Herrlichkeit entäußert hat und in das Fleisch gekommen ist, um für Ihre Sünden zu STERBEN (Philipper 2, 5-8), und dass er, der seit aller Ewigkeit beim Vater war, sich freiwillig von dieser Größe losgesagt hat, um Ihnen und mir zu DIENEN – um uns zu ermöglichen, die Ewigkeit mit ihm und dem Vater in seinem Reich als *vollwertige Söhne Gottes* zu teilen? (Johannes 1, 1-12).

Wollen Sie sich in Ihrer Vorbereitung auf die Taufe mit Gottes Hilfe gänzlich der Liebe und Treue zu Jesus Christus als Ihrem Erlöser hingeben, so dass er Ihr Herr und Meister, Ihr Hohepriester und kommender König wird? *Wollen Sie?*

Dies sind ENTSCHEIDENDE Fragen, die gestellt werden müssen – und sie müssen aufrichtig beantwortet und bejaht werden. Denn wenn Sie sich taufen lassen, gehen Sie einen heiligen BUND mit Ihrem Schöpfer ein, ihn zu *lieben*, ihm zu *gehorsamen* und ihm zu *dienen*, ihm und seinem Sohn Jesus Christus, jetzt und für immer!

Gott schuldet Ihnen nichts. Andererseits schulden Sie und ich ihm und seinem verherrlichten Sohn ALLES. Denn Gott hat „alle Dinge geschaffen [...] durch Jesum Christum“ (Epheser 3, 9 – Jubiläumsbibel 1912, Johannes 1, 1-3). Er erschuf Sie und mich. Er erschuf und erhält die Erde, auf der wir leben, die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken und die Nahrung, die wir essen. Durch Jesus Christus erschuf Gott der Vater auch unseren VERSTAND – den selben, den wir Menschen manchmal dazu benutzen, um Argumente *gegen* die

Tatsache zu suchen, dass etwas GRÖßERES existieren musste, um unseren Verstand zu erschaffen! Dann machen wir Ausflüchte dafür, dass wir stehlen, lügen, die Ehe brechen und allerlei Dinge tun, von denen wir wissen müssten, dass sie FALSCH sind. Wie der Apostel Paulus in Römer 8, 7-8 erklärte: „Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht. Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.“

Wir *brauchen* also VERGEBUNG. Wir *brauchen* unbedingt einen Erlöser. Und wir *brauchen* die ständige Hilfe unseres Erlösers und Hohenpriesters, der uns nicht *in* unserer Sündhaftigkeit, sondern VON unseren Sünden erlösen wird – und uns die geistliche Stärke geben wird, zu ÜBERWINDEN und in Gottes eigenem Charakter zu wachsen. Und all das kann NUR erreicht werden, wenn wir zu dem Punkt gelangen, dass wir unsere natürliche Feindseligkeit gegen Gott vollständig BEREUEN, und von Herzen das vergossene Blut Jesu Christi – das LEBEN des Sohnes Gottes – als Bezahlung für unsere Sünden annehmen.

Sind Sie in *Ihrem Leben* an einem solchen Punkt angelangt?

## **Die Schlüssel zu einer Veränderung Ihres Lebens**

Die Bibel enthält Geschichten voller dramatischer Veränderungen im Leben vieler Personen. Wie war es diesen Menschen möglich, solche drastischen „Kehrtwendungen“ in ihrem Leben zu vollziehen? Können Sie ebenfalls Veränderungen von solcher Größe in ihrem eigenen Leben durchführen? Es gibt zwei wesentliche Schlüssel dazu. Die meisten Menschen übersehen diese völlig. Und selbst diejenigen, die sie anerkennen, missverstehen für gewöhnlich, was sie *wirklich* beinhalten.

In Apostelgeschichte 2 lesen wir von den Ereignissen zu Beginn der Kirche des Neuen Testaments. Simon Petrus predigte eine machtvolle Botschaft vor mehreren tausend Menschen, die sich versammelt hatten, um das Pfingstfest zu feiern. Einige von denen, die ihn an diesem Tag hörten, befanden sich auch in der Menge vor dem Gerichtssaal des Pilatus, nur siebeneinhalb Wochen früher. Zu diesem früheren Zeitpunkt hatten sie noch gerufen: „Kreuzigt ihn!“, als Pilatus angeboten hatte, Jesus von Nazareth freizulassen. Jetzt aber glaubten sie an die Wahrheit der Botschaft von Petrus und waren von der Bedeutung dessen, was sie getan hatten *überwältigt*. Mit einem Gefühl von tiefer Scham und persönlicher Schuld fragten sie nun demütig: „Was sollen wir tun?“ (Apostelgeschichte 2, 36-39). Er gab zur Antwort, dass

sie BEREUEN sollten. **Glaube** und **Reue** sind die zentralen Schlüssel, ohne die eine wirkliche Veränderung unmöglich ist.

Der Glaube bereitet den Boden für die Reue. Der Glaube, um den es dabei geht, ist lebendig und real. Er erzeugt eine Geisteshaltung, die eine Kehrtwendung herbeiführen und sich Gott zuwenden *will*. Dieser Glaube ist das Vertrauen in einen WIRKLICHEN Gott und die Verheißungen, die er gibt. Er führt zu *Taten!* „Glaube, wenn er nicht Werke hat, [ist] tot in sich selber“ schrieb der Apostel Jakobus in Jakobus 2, 17. Um wirklich zu glauben und zu vertrauen, ermöglicht Gott, dass wir uns ihm absolut und bedingungslos ergeben.

Das elfte Kapitel des Hebräerbriefes wird oft als „Glaubenskapitel“ bezeichnet. In Hebräer 11, 13 lernen wir, dass die Männer und Frauen des Glaubens bestimmte Dinge TATEN. Zu verstehen, was sie taten, hilft uns, ihren lebensverändernden Glauben zu begreifen. Wir lesen, dass sie „die Verheißungen [...] von ferne gesehen und sich ihrer getröstet [haben] und wohl genügen lassen und bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden wären“ (Jubiläumsbibel 1912).

Zunächst müssen wir also die Verheißungen, die Gott gibt, erkennen und verstehen, müssen von ihrem Wert und ihrer Echtheit überzeugt sein, um sie dann anzunehmen. Sie anzunehmen heißt, sie zu schätzen und in ihrem Wert zu achten. Wenn wir nicht zu schätzen wissen, was Gott uns anbietet, werden wir es nicht durch die Höhen und Tiefen des Lebens hindurch bewahren. Weil die Männer und Frauen des Glaubens, die in Hebräer 11 erwähnt sind, den Wert der Verheißungen Gottes geachtet haben, demonstrierten sie in Worten und Taten, dass sie nicht *Teil* dieser Welt waren.

Wir können nicht gleichzeitig mit dieser Welt liebäugeln und Gott zu gefallen suchen (Jakobus 4, 4). Um in diese Welt zu passen und ihre Akzeptanz und Wertschätzung zu erhalten, muss man mit den Wertvorstellungen dieses Zeitalters in Einklang stehen. Johannes zeigte, dass die Werte dieser Welt an „des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben“ appellieren (1. Johannes 2, 16). Dieses Zeitalter und sein korruptes und dekadentes Wertesystem werden eines Tages vergehen, aber es kommt eine neue Welt, deren Fundament auf ewigen Werten beruht. Diese neue Welt, die **Welt von Morgen**, wird auf ewig bestehen.

Wenn wir das wirklich glauben, werden wir uns von ganzem Herzen Gott zuwenden und lernen *wollen*, wie man mit ihm in ewiger Harmonie leben kann. Lebendiger Glaube resultiert in Taten, und wahre Reue ist eine der ersten Taten, die er hervorbringt. Das ist es, was die Zuhörer von Petrus bewiesen, als sie ihn fragten: „Was sollen wir tun?“ Sie brachten keine Entschuldigungen vor. Sie versuchten nicht, ihre Taten zu verharmlosen. Sie gaben nicht anderen Leuten die Schuld.

Vielmehr waren sie demütig, belehrbar und ergaben sich mit Herz und Verstand. Petrus hatte ihnen das Evangelium gepredigt, und sie *glaubten* seiner Botschaft. Sie bewiesen ihren Glauben durch ihr aufrichtiges Bestreben, nach diesem Glauben zu handeln. Also stellten sie an jenem Tage die Frage, die alle stellen müssen, wenn sie eine echte Veränderung in ihrem Leben anstreben: „Was sollen wir tun?“

### **Kann Gehorsam das Heil verdienen?**

Gottes Gesetz zeigt uns, wie wir Gott ähnlich sein können (1. Petrus 1, 15-16). Dennoch hat es niemand geschafft, Gott gleich zu sein. Was können wir also tun? Keine noch so große Anzahl guter Taten kann jemals kompensieren, was wir in der Vergangenheit getan haben. Dies ist sogar aus der menschlichen Gesetzgebung ersichtlich. Wenn Sie wegen Mordes festgenommen würden, würde dann Ihr Versprechen, es nie wieder zu tun, Ihre Freilassung bewirken? Natürlich nicht! Wenn wir zukünftig das Gesetz einhalten, tun wir nur, was von uns erwartet wird. Keine noch so große Gesetzestreue in der Zukunft kann wiedergutmachen, was wir an Gesetzen in der Vergangenheit gebrochen haben.

Wir alle haben gesündigt (Römer 3, 23), und der Sünde Sold ist der Tod (Römer 6, 23). Gott ermöglichte unsere Begnadigung von der Todesstrafe, dem Fluch des Gesetzes, indem er seinen einzig gezeugten Sohn Jesus Christus gab, um an unserer Stelle zu sterben. Er nahm unseren Platz ein. So wurden wir mit Gott durch den Tod seines Sohnes *versöhnt* (Römer 5, 10).

Gott ergriff die Initiative, um uns mit ihm in Einklang zu bringen – das ist, was Versöhnung bedeutet. Er erwies uns seine Liebe, indem er das größte Opfer erbrachte, das Leben seines Sohnes, um die Strafe zu bezahlen, die wir durch Gedanken, Geisteshaltungen und Taten (Johannes 3, 16) auf uns gezogen haben. Dennoch müssen wir auf Gottes Gnade mit Glauben und Reue *antworten*. Gott will uns VOR der Sünde retten, NICHT IN Sünde. „Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade um so mächtiger werde?“, fragt Paulus. „Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir doch gestorben sind?“ (Römer 6, 1-2). Wenn wir Gottes freie Gabe des ewigen Lebens annehmen wollen, die wir unter keinen Umständen erkaufen oder verdienen könnten, dann müssen wir auf Gottes Initiative reagieren, indem wir uns von unseren Wegen abwenden und uns seinen Wegen zuwenden (Apostelgeschichte 2, 38).

Eine reuevolle Einstellung bedeutet, dass wir unser Leben und unseren Willen *bedingungslos Gott übergeben*. Wenn wir wirklich die

herrliche Zukunft erkennen, die Gott uns anbietet, und *wirklich* seinem Wort glauben, dann werden wir Gott und seine Lebensweise von ganzem Herzen suchen *wollen*. Diese Tatsache führte zu den Veränderungen im Leben der Männer und Frauen des Glaubens, von denen wir in Hebräer 11 lesen. Sie sehen, lebendiger Glaube führt IMMER zu Taten! Reue ist ein Ergebnis lebendigen Glaubens. Obwohl Reue im Inneren beginnt, wird sie sich auch in äußeren Veränderungen widerspiegeln. Wer wirklich die bisherige Lebensweise zu hassen gelernt hat, wird sich von ihr abwenden wollen.

Hat Gott Sie dahin gebracht, zu erkennen, dass Ihre innere Natur falsch ist? Sind Sie an dem Punkt angelangt, wo Sie ernsthaft Ihre miserable, selbstsüchtige, fleischlich gesinnte, menschliche Natur loswerden wollen? Mit anderen Worten, sind Sie bereit, nicht nur Ihre Taten, sondern Ihr *ganzes Wesen* zu bereuen?

König David wusste, dass Gott dies verlangte. Er sagte: „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten“ (Psalm 51, 19). Bevor irgend jemand – *egal wer* – wirklich bekehrt ist, muss er gedemütigt werden, bis er seine eigene Nichtigkeit gegenüber Gott erkennt. Er muss eine Zeit durchleben, wo er sich selbst verabscheut, seine Sünden vor Gott bekennt und sie bereut – also eine Kehrtwendung im Herzen, Verstand und Willen vollzieht und sich entschließt, eine andere Richtung einzuschlagen.

Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, wird derjenige aufhören, mit Gott oder seinen Dienern zu diskutieren und Argumente auszutauschen. Er wird nicht länger starrsinnig an falschen Konzepten von Gott festhalten. Er wird aufhören, dagegen zu argumentieren, dass er Gottes Geboten gehorchen und buchstäblich nach jedem Wort Gottes leben muss. Er wird sich durch die Korrektur und Ermahnung von Gottes auserwählten Dienern nicht „in seinen Gefühlen verletzt“ fühlen. Vielmehr wird er sein Leben Gott ÜBERGEBEN, wie der Apostel Paulus uns alle ermahnt: „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein OPFER, das LEBENDIG, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römer 12, 1-2). Wie Paulus zeigt, müssen selbst unsere *Gedanken* sich durch die Erneuerung des Geistes VERÄNDERN!

## Die Symbolik der Taufe

„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft...“ schreibt Paulus in 1. Korinther 12, 13. Johannes der Täufer sagte, der Messias würde zwei Arten von Taufe anbieten – durch Geist und durch Feuer (Matthäus 3, 11-12). Diejenigen, die nicht durch den Geist Gottes in die Familie Gottes „eingetaucht“ werden, werden letztlich in einem Feuersee untergetaucht, der ihnen „weder Wurzel noch Zweig lassen“ wird (Maleachi 3, 19). Jesus Christus verglich den heiligen Geist mit „Strömen lebendigen Wassers“ (Johannes 4, 14; 7, 38-39).

Paulus erklärt in Kolosser 2, 12, dass die Taufe ein Begräbnis symbolisiert. Der „alte Mensch“ wird symbolisch begraben. Wir tauchen als eine neue Kreatur auf. Von dem Wassergrab der Taufe wieder aufzustehen symbolisiert unseren Glauben an die Auferstehung, die unsere letztendliche Hoffnung ist, eine neue Kreatur zu werden.

In Römer 6, 4-5 lesen wir: „So sind wir ja mit ihm BEGRABEN durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“ Die Taufe ist kein leeres Ritual oder ein magischer Ritus. Sie ist vielmehr ein wichtiges Symbol und etwas, das wir nicht leichtfertig auf uns nehmen sollten.

Auf Glauben und Reue basierend ist die Taufe ein äußeres Zeichen unserer Verpflichtung. Sie symbolisiert einen neuen Anfang. Der alte Mensch, mit seiner sündhaften Vergangenheit wird symbolisch begraben und eine neue Kreatur taucht auf. Das Wasser der Taufe symbolisiert, dass wir durch den heiligen Geist innerlich rein gewaschen werden. Christi Opfer hat unsere Sündenschuld beglichen und wir kommen als reine Wesen in Gottes Augen aus der Taufe hervor. Dies verkörpert jedoch nicht das Ende, sondern den Anfang des wahren Bekehrungsprozesses!

## Die Rolle des heiligen Geistes

Wir lesen, dass in der Predigerschaft Christi im ersten Jahrhundert nach der Taufe das Händeauflegen praktiziert wurde (Apostelgeschichte 8, 18; Hebräer 6, 2). Diese Händeauflegung symbolisierte eine besondere *Aussonderung* durch Gott. Im Anschluss an die Taufe wurde der Neugetaufte ausgesondert, um den heiligen Geist Gottes zu empfangen. In Apostelgeschichte 19, 1-6 lesen wir, dass Paulus in Ephesus einige Menschen traf, die seiner Predigt glaubten und zuvor

bereits getauft worden waren. Jedoch hatten sie das Evangelium noch nicht völlig verstanden, als sie getauft wurden, und hatten nie den heiligen Geist empfangen, oder auch nur von ihm gewusst. Nach einem Beratungsgespräch taufte Paulus sie erneut in Jesu Namen und legte ihnen die Hände auf, damit sie den heiligen Geist Gottes empfangen. Gott demonstrierte durch ein ungewöhnliches Wunder, wie es am ersten Pfingsttag der neutestamentlichen Ära geschehen war, dass sie tatsächlich in diesem Moment den heiligen Geist empfangen hatten. Wozu war dies nötig?

Petrus sagte seinen Zuhörern am Pfingsttag, dass sie nach Reue und Taufe „empfangen [werden] die Gabe des heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38). Was soll der Empfang des heiligen Geistes in unserem Leben bewirken?

Petrus erklärt, dass wir durch den heiligen Geist, Gottes Kraft, „Anteil [bekommen] an der göttlichen Natur“ (2. Petrus 1, 4). Durch den heiligen Geist wohnt Jesus Christus in uns und ermöglicht uns, dasselbe Leben zu führen, das er gelebt hat, als er als Mensch auf dieser Erde wandelte (Galater 2, 20; Philipper 2, 5).

Da Christus durch den heiligen Geist in uns wohnt, werden unsere Körper als Tempel Gottes bezeichnet (1. Korinther 3, 16), und wir sollen Gott in allen Aspekten unseres Lebens verherrlichen (1. Korinther 6, 20). Gottes Geist in uns macht uns zu einem heiligen Volk, das, was die Bibel als „Heilige“ bezeichnet. Wir können uns selbst (oder irgend etwas anderes) nicht heilig machen. Nur Gott ist heilig und kann andere Dinge oder Personen heiligen. Wenn wir wirklich bereuen und uns im Glauben an Gott wenden, verspricht er nicht nur, uns unsere Vergangenheit zu vergeben, sondern auch, uns seinen heiligen Geist zu geben. Wir erhalten Gottes Geist als Geschenk. Er soll unser Leben umwandeln, indem er unsere Denkweise erneuert (Titus 3, 5; Römer 12, 2). Wir werden zu neuen Geschöpfen, weil Gott uns verändert, indem er sein Gesetz in unsere Herzen und Sinne schreibt (Hebräer 8, 10).

Obwohl es die Kraft Gottes ist, die diese Transformation ermöglicht, müssen wir dennoch unseren Teil dazu tun. Wir müssen *Gottes Geist gebrauchen*, der Führung durch Gottes Geist folgen – kurzum, *in der Gegenwart Gottes leben*. Gottes Geist wird uns führen und uns Kraft geben, aber uns niemals beherrschen oder kontrollieren. Es liegt an uns, Gottes Führung für unser Leben zu suchen und zu wünschen. Unsere Anstrengungen alleine, ohne Gottes stärkenden Geist wären zwecklos, aber andererseits bildet Gottes Kraft ohne unsere Anstrengung nur ein Energiepotenzial. Dies ist vergleichbar mit einem ausgeschalteten Lichtschalter. Das Potenzial, den Raum zu erhellen, ist gegeben, aber der Stromkreis ist nicht geschlossen, der Strom kann



nicht hindurchfließen. Nur durch die uns innewohnende Gegenwart des Geistes Gottes wird es letztendlich möglich, unser Heil zu vollenden.

Durch Glauben und Reue werden wir gerechtfertigt, für unschuldig erklärt und mit Gott durch das vergossene Blut Jesu Christi versöhnt (Römer 5, 9). Wenn wir uns nun Gott zugewendet haben, heiligt uns Gott als Nächstes – erklärt uns für heilig –, indem er seinen heiligen Geist in uns gibt. Der Geist verhilft uns zu einem tieferen Verständnis in geistlichen Dingen und gibt uns die Kraft, die wir zu einem gottgefälligen Leben brauchen. Als Christen müssen wir nun an Gnade und Erkenntnis wachsen (2. Petrus 3, 18). Wenn wir der Führung durch Gottes Geist folgen, wird die Gerechtigkeit Gottes, so wie sie sein Gesetz definiert, in unserem Leben erfüllt (Römer 8, 4).

Während wir durch Christi Tod *gerechtfertigt* werden, so werden wir letztendlich *durch sein Leben gerettet* (Römer 5, 9-10). Christus **LEBT** jetzt und sitzt zur Rechten des Vaters! Er *tritt aktiv für uns* als unser Hohepriester *ein*, wenn wir vom Weg abkommen und sündigen (Hebräer 4, 14-16), **UND** er lebt sein Leben der Überwindung von Sünde in uns durch den uns innewohnenden heiligen Geist (Galater 2, 20). Schon die Tatsache seines Triumphes über den Tod durch die Auferstehung ist ein **BEWEIS**, dass auch wir letztlich, bei seiner Rückkehr, das ewige Leben erhalten (1. Korinther 15, 20-23).

### **Sie werden von Gott in seine Kirche „eingeführt“**

Durch die Taufe und den Empfang des heiligen Geistes Gottes werden Sie *automatisch* in die wahre Kirche Gottes aufgenommen. „Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt“ (1. Korinther 12, 13), denn Gottes Kirche setzt sich aus denjenigen zusammen, die durch den heiligen Geist erfüllt sind und von ihm **GELEITET** werden (Römer 8, 14).

Es ist *unmöglich*, einfach der wahren Kirche Gottes „beizutreten.“ Gott muss Sie „ziehen“ oder „berufen,“ um Sie dann in seine Kirche einzugliedern, indem er Ihnen seinen heiligen Geist gibt. Wie Jesus sagte: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage“ (Johannes 6, 44).

Dennoch *hat* Gott eine organisierte Kirche – *und hat sie immer gehabt!* Jesus Christus sagte: „... will ich meine GEMEINDE bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“ (Matthäus 16, 18). Diese „Hölle“ oder das Grab, das Gottes wahre Kirche nicht überwältigen würde, kann zwei Bedeutungen haben: Einerseits wird Gott **NIEMALS**

erlauben, dass seine Kirche völlig zerstört wird und aufhört, zu existieren. Andererseits ist die grundsätzliche Hoffnung aller wahren Christen die AUFERSTEHUNG von den Toten. Auch wenn einzelne Christen sterben, WERDEN sie wieder zum Leben erweckt zum Zeitpunkt der siebten Posaune, wenn Christus als König aller Könige zu dieser Erde zurückkehrt! „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden“ (1. Korinther 15, 51-52).

Paulus erklärt uns, dass diejenigen, die der Kirche angehören, der geistliche „Leib“ Christi sind (1. Korinther 12, 27). Wie die Hände, Füße, Augen, Ohren und das Gehirn unseres *physischen* Leibes *zusammenarbeiten* müssen, um richtig zu funktionieren, so muss auch der *geistliche* Leib – die Kirche Gottes – organisiert sein, und ihre Mitglieder müssen kooperieren, um die der Kirche aufgetragenen Aufgaben zu erfüllen. Jesus Christus ist das lebendige und aktive OBERHAUPT der wahren Kirche (Epheser 1, 22-23). *Er* ist es, der die Ziele und Aufgaben für seine Kirche festlegt. Nach seiner Auferstehung und kurz vor seiner Himmelfahrt gab Jesus diesen Auftrag: „Darum GEHET HIN und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28, 18-20).

Die Hauptaufgabe der wahren Kirche ist also, in alle Nationen zu GEHEN und dieselbe, machtvolle Botschaft über das kommende Reich Gottes zu verkünden, die Jesus verkündigt hat! Dann soll die Kirche die Menschen „lehren,“ ALLES zu befolgen, was Christus seine Jünger gelehrt hat – die gesamte LEBENSWEISE Gottes, die auf dem tiefen *Gehorsam* gegenüber Gottes geistlichem Gesetz und völliger HINGABE beruht, damit Jesus Christus *sein Leben* in jedem einzelnen aus dem Volk Gottes leben kann.

Wir alle brauchen Anweisungen, Belehrung, Ermutigung und Führung im Bezug auf das Reich Gottes. Deshalb wurden wir angewiesen: „Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken, und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht“ (Hebräer 10, 24-25). Beachten Sie, dass wir es NICHT versäumen sollen, uns zu versammeln! Vielmehr sollen wir uns regelmäßig an Gottes Sabbat und seinen heiligen Tagen versammeln, genauso wie es Jesus und die frühen Apostel taten (Lukas 4, 16; Apostelgeschichte 17, 2).

Obwohl sich manche damit brüsten, „unabhängige Christen“ zu sein, war dies NIEMALS Gottes Absicht. Der gesamte Verlauf der Apostelgeschichte beschreibt eine einheitliche Kirche, in der sich alle trafen und zusammenwirkten, wann immer dies möglich war! Wir alle brauchen die Gemeinschaft, die Liebe die Vorbilder und die Ermutigung von Mitchristen, die sich entschlossen haben, „nach JEDEM Wort Gottes“ zu leben. Die wahre Kirche – im Neuen Testament *zwölfmal* „Kirche Gottes“ genannt – bietet diese Gelegenheit zu richtiger, geistlicher Gemeinschaft, geistlichem Wachstum und Hilfestellung.

Sich zu weigern, mit denen zusammenzukommen, die wachsen wollen und das Werk Gottes TUN, wäre das genaue Gegenteil von dem, was uns Christus und die Apostel lehrten und vorlebten. Denn wir müssen *alle* lernen, einander zu LIEBEN, einander zu VERGEBEN und – durch Gottes heiligen Geist in uns – in dieser Art Liebe zu WACHSEN. Denn Gottes Wort sagt uns: „Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe“ (1. Johannes 4, 20-21).

### **Ein Bund mit Ihrem Schöpfer**

Gottes Wort besagt ganz klar, dass die wirkliche, christliche Taufe die Entscheidung eines Erwachsenen ist, die dieser nach eingehender Überlegung und von Herzen empfundener Reue trifft. Denn sie versinnbildlicht wirklich den Tod und das BEGRÄBNIS unseres alten, selbstsüchtigen Wesens. Und durch diese Entscheidung und Handlung schließen wir einen BUND mit unserem SCHÖPFER, Jesu Christi vergossenes Blut als Bezahlung für unsere Sünden anzunehmen und ihn wirklich als unseren *Herrn*, oder Meister, und als kommenden KÖNIG anzuerkennen, dem wir von diesem Zeitpunkt an GEHORCHEN!

Dafür verspricht Gott uns die unschätzbare „Gabe des heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38). Der Empfang des heiligen Geistes beinhaltet, dass Gottes eigene Wesensart und sein Charakter in uns gepflanzt wird. Wie der Apostel Paulus erklärt: „... die LIEBE Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5, 5). Und wie wir in Galater 5, 22-23 lesen, ist die „Frucht“ oder das Ergebnis des heiligen Geistes in unserem Leben „LIEBE, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung“ (revidierte Elberfelder Übersetzung).

Gottes heiliger Geist gibt uns die geistliche Liebe und Stärke, Gott zu gehorchen, unsere Begierden zu kontrollieren und als grundsätzliche

Lebenseinstellung nach seinen Geboten zu leben. „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5, 3). Es ist also nicht unser Verdienst – durch unsere menschliche Kraft – wenn wir Gottes Gebote einhalten; es ist CHRISTUS, der durch die Gegenwart des heiligen Geistes in uns lebt.

Jesus Christus sagte in Matthäus 24, 13: „Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Wenn wir das Reich erben wollen, das Gott für diejenigen bereitet hat, die ihn lieben, müssen wir bis ans Ende treu bleiben. Dies geschieht, indem wir IN CHRISTUS BLEIBEN (Johannes 15, 4). Wie bleiben wir in Christus? Beachten Sie, was Johannes in 1. Johannes 2, 3-6 erklärte: „Und daran merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. **Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.**“

In ihm zu bleiben oder zu beharren heißt, treu in der Wahrheit Gottes verankert zu bleiben. Erinnern wir uns, dass die Bibel die Wahrheit nicht nur als eine Liste von Lehren darstellt, über die man sich streiten kann, sondern vielmehr als eine *Lebensweise*, der man gehorchen und die man aktiv leben muss (Galater 3, 1; 2. Petrus 2, 2.21).

Die meisten, die sich als Christen bezeichnen, glauben, dass die Erlangung des Heil eine einmalige Angelegenheit ist. Viele, die für sich beanspruchen, Gottes Repräsentanten zu sein, haben Gottes Verheißungen und seine Absichten trivialisiert. Sie boten eine „billige Gnade“ an, die den Gläubigen nichts kostet. Sie versprachen „Freiheit,“ indem sie lehrten, dass Gottes Gesetz ein Joch sei, und dass es unnötig sei, es zu befolgen. In Wirklichkeit aber lässt ihre Lehre der „einfachen Gnade“ – nämlich dass Christus irgendwie alles für uns getan hat – deren Anhänger in der Knechtschaft der Sünde verharren (2. Petrus 2, 19).

Im Gegensatz dazu sagte Jesus, dass seine Nachfolger bereit sein müssten, alles aufzugeben, sogar ihr eigenes Leben (Matthäus 16, 24-25). Christus erwartet nicht weniger als eine vollständige und bedingungslose Hingabe und Verpflichtung von denen, die ihn als ihren Herrn und Heiland annehmen. „Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt...“, sagte Christus. „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern *die den Willen tun meines Vaters* im Himmel“ (Matthäus 7, 13.21). Das ist der BUND, den wir mit unserem Schöpfer bei der Taufe schließen.

Die Bibel beschreibt eine großartige und wundervolle Zukunft für diejenigen, die Gottes Heil erben. Sie enthüllt auch den Prozess, durch den Gott sich selbst in uns vermehrt. Die Bekehrung ist der Schlüssel zu diesem Prozess. Wahre Bekehrung beinhaltet die völlige Hingabe unseres Lebens und unseres Willens an den allmächtigen Gott.

Denjenigen, die sich ihm so zuwenden, ermöglicht Gott Vergebung, die völlige Umwandlung von innen nach außen, und letztlich den Eingang in sein herrliches Reich als einer seiner eigenen Söhne. Werden wir auf Schwierigkeiten stoßen und manchmal sogar Verfolgung erleiden, weil wir uns bemühen, nach Gottes Anweisungen anstatt nach den Traditionen und Bräuchen der Welt zu leben? Darauf können Sie sich verlassen! Aber vergessen wir nie den Trost des Apostels Paulus, „dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“ (Römer 8, 18).

Unser persönlicher Bund mit unserem Schöpfer bei der Taufe beinhaltet eine *Verpflichtung zu einer lebenslangen Veränderung*. Es wird Änderungen darin geben, wie wir fühlen, was wir tun, und vor allem darin, was wir innerlich SIND. Wahre Bekehrung führt dazu, dass unser Wesen „gleich sein [soll] dem Bild seines Sohnes, damit dieser [Christus] der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Römer 8, 29).

## **HANDELN Sie nach der Wahrheit**

Gott sagt uns, dass wir nicht nur an seiner Wahrheit „interessiert“ sein sollen, sondern auch danach HANDELN müssen! „Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist und Kraft hat, eure Seelen selig zu machen. Seid aber TÄTER des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut“ (Jakobus 1, 21-23). Zweifellos fangen Tausende von Ihnen, die diese Zeilen lesen, an, zu erkennen, dass Gott Sie irgendwie mit *seiner* Kirche auf dieser Erde in Kontakt gebracht hat. Sie haben durch das Werk der *Living Church of God*, die Fernsehsendung *Tomorrow's World* und die gleichnamige Zeitschrift den ZWECK der menschlichen Existenz und die Lebensweise, die Gott vorgibt, kennen gelernt. Nun könnte es an der Zeit sein, dass Sie dieser wertvollen Wahrheit entsprechend HANDELN. Sie sollten diese Gelegenheit nicht gering achten. Lassen Sie keine Verzögerung aufkommen, sobald Sie einmal verstanden haben, was Gottes Absicht für Ihr Leben ist. Warten Sie

nicht, bis Sie meinen, Sie hätten alles überwunden, oder bis Sie „vollkommenes“ Verständnis oder „vollkommene“ Reue glauben erreicht zu haben, denn Sie *können nicht einmal beginnen*, Vollkommenheit anzustreben, ehe Sie getauft wurden und Gottes verheißenen, heiligen Geist empfangen haben, der Sie leiten und stärken wird!

Wenn Sie also ernsthaft bereuen und „die Kosten überschlagen“ haben, und zu dem Ergebnis gekommen sind, dass Sie getauft werden müssen, *wenden Sie sich an uns*. Die *Living Church of God* hat Prediger und geschulte Repräsentanten in fast aller Welt. Sofern Sie es wünschen, werden wir Sie anrufen, um einen Termin für eine Taufberatung zu vereinbaren. NIEMAND wird unerwartet bei Ihnen erscheinen. Wir werden rechtzeitig mit Ihnen in Kontakt treten, und einen Zeitpunkt und einen Ort vereinbaren, der Ihnen angenehm ist.

NIEMAND setzt Sie unter Druck, irgendwo „beizutreten.“ Unsere Prediger werden sich nur mit Ihnen unterhalten, Ihre Fragen beantworten, und Ihnen Literatur zum Lesen und Studieren empfehlen, *bevor* Sie tatsächlich getauft werden. Wir wollen SICHER sein – *ebenso wie Sie* – dass Sie wirklich bereit sind, getauft zu werden. Aber dieser erste Besuch wird Ihnen die Gelegenheit geben – vielleicht zum ersten Mal in Ihrem Leben –, sich mit einem wahren Diener Gottes zu beraten, der wirklich die volle WAHRHEIT Gottes versteht und lehrt.

Also schreiben Sie uns noch HEUTE.

Sie finden unsere Kontaktadressen und Telefonnummern auf der letzten Seite dieser Broschüre. Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören und Ihnen dienen können, denn Sie sind nun in Kontakt mit der *Living Church of God*. Möge Gott Ihnen das Verständnis, die Liebe und den Mut schenken, nach der unschätzbaren Wahrheit, die er Ihnen eröffnet hat, zu HANDELN.







# Die Bibel - ein Buch für unsere Zeit?

Die Bibel ist heute aktueller denn je. Sie ist Gottes Anleitungsbuch für ein erfülltes Leben und berichtet von Ereignissen, die uns jetzt direkt bevorstehen.



**Lektion 1:  
Die Bibel - ein Buch  
für unsere Zeit!**

**Bestellen Sie Ihren kostenlosen Bibelfernlehrgang.  
Er kann Ihnen helfen, Gottes Wort besser zu verstehen.  
Glauben Sie nicht uns - glauben Sie nur, was Sie in  
Ihrer eigenen Bibel lesen können!**

**Bezugsadresse:      *Welt von Morgen*  
                                 *Postfach 111 545*  
                                 *D - 76065 Karlsruhe***

***Internet: [www.weltvonmorgen.org](http://www.weltvonmorgen.org)***

---

## Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
**P.O. Box 3810**  
**Charlotte, NC 28227 – 8010**  
<http://www.tomorrowworld.org>

Regionalbüro Großbritannien:  
**Living Church of God**  
**P.O. Box 9092**  
**Motherwell, ML1 2YD Scotland**  
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977  
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Niederlande:  
**Wereld van Morgen**  
**Postbus 267**  
**NL – 6000 AG, Weert**  
**Nederland**

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
**Postfach 111 545**  
**D – 76065 Karlsruhe**  
<http://www.weltvonmorgen.org>

---